

1951: Max Theiler (Südafrika)

«... für die Erforschung des Gelbfiebers und seiner Bekämpfung»



Max Theiler wurde am 30. Januar 1899 in Pretoria (Südafrika) geboren. Er war eines von vier Kindern des Ehepaars Arnold und Emma (geborene Jegge) Theiler. Arnold Theiler war ein bekannter Tierarzt. Wegen seiner Schweizer Herkunft ging Max Theiler zunächst in Basel zur Schule. Später besuchte er das Rhodes University College, Grahamstown, und studierte an der University of Capetown Medical School (1916–1918). Anschliessend ging er nach England ans St. Thomas Hospital und an die London School of Tropical Medicine, wo er 1922 sein Medizinstudium abschloss. Ab 1922 arbeitete er in der Abteilung für Tropenmedizin an der Harvard Medical School in Boston, Massachusetts.

1928 heiratete Theiler Lillian Graham; zusammen hatten sie eine Tochter.

1930 trat Theiler dem Stab der International Health Division der Rockefeller Foundation bei und wurde 1951 Direktor der Rockefeller Foundation's Division für Medizin und öffentliche Gesundheit in New York. Seine frühen Arbeiten in Harvard beschäftigten sich mit Amöbenruhr und Rattenbiss-Fieber. Ausserdem arbeitete er an Fragen zum Gelbfieber, ein Thema, für das er sich auch in London interessiert hatte. Dies sollte schliesslich sein Hauptinteressensgebiet werden. Bis 1927 hatten er und seine Kollegen bewiesen,

dass die Ursache von Gelbfieber kein Bakterium, sondern ein filtrierbares Virus war. Er zeigte auch, dass die Krankheit leicht auf Mäuse übertragen werden kann. Zuvor waren Laborarbeiten zu diesem Thema mit Affen als Versuchstieren durchgeführt worden; durch die Verwendung von Mäusen konnten die Kosten für solche Forschungen stark reduziert werden. Im Jahr 1930, als er der Rockefeller Foundation beitrug, war diese Institution eben selber mit dem Problem Gelbfieber beschäftigt. Theiler und seine Kollegen arbeiteten denn auch daran, einen Impfstoff gegen die Krankheit zu entwickeln, was ihnen schliesslich gelang. Das Ergebnis war ein sicherer, standardisierter Impfstoff (17D), der sich für die Massenproduktion eignete.

Max Theiler erhielt 1951 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für seine Entwicklung des Gelbfieberimpfstoffs, nachdem er 1949 bereits den Albert Lasker Award for Clinical Medical Research erhalten hatte. Max Theiler starb am 11. August 1972 in New Haven, Connecticut, USA. Posthum wurde 1979 ein Mondkrater nach ihm benannt.

Richard Altorfer

Quelle: Von Nobel Lectures, Physiologie oder Medizin 1942–1962, Elsevier Publishing Company, Amsterdam, 1964.

Der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin wird seit 1901 jährlich vergeben und ist seit 2012 mit 8 Millionen Schwedischen Kronen (ca. 813 000 Euro) dotiert. Die Auswahl der Laureaten unterliegt dem Karolinska-Institut. Der Stifter des Preises, Alfred Nobel, verfügte in seinem Testament (1895), der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin solle demjenigen zuerkannt werden, «der die wichtigste Entdeckung in der Domäne der Physiologie oder Medizin gemacht hat». Der Nobelpreis wird jedes Jahr am Todestag Alfred Nobels, dem 10. Dezember, vom schwedischen König überreicht. Seit der ersten Nobelpreis-Verleihung wurden (Stand 2017) insgesamt 211 Personen ausgezeichnet, darunter 199 Männer und zwölf Frauen. Bisher wurde noch niemand mehrfach mit dem Medizinnobelpreis ausgezeichnet. Der Preis wurde 39-mal ungeteilt an eine Person vergeben, 32-mal wurde er zwischen zwei und 36-mal zwischen drei Personen aufgeteilt. Neunmal wurde der Preis nicht verliehen, zuletzt 1942.